



Stadtratswahlen Wil vom 29. November 2020: Kandidatenumfrage zum Klimanotstand

Die Klimagruppe von WIFONA hat sich im Oktober mit folgender Anfrage an die acht Kandidatinnen und Kandidaten für den zweiten Wahlgang der Stadtratswahlen gewandt:

«Wir sind die Klimagruppe Wil, eine Untergruppe des Wiler Forums für Nachhaltigkeit (WIFONA), und setzen uns für nachhaltige Projekte in der Region Wil ein.

*Der Grund unserer Kontaktaufnahme ist dieser: Am 16. Mai 2019 wurde vom Stadtparlament eine Resolution bezüglich dem Klimanotstand verabschiedet (siehe Punkt 8 unter https://www.stadtwil.ch/docn/2133668/2019-05-16_Protokoll_Parlament.pdf). Wir sind der Ansicht, dass die Wiler Stimmbürger*innen ein Recht haben zu wissen, wie die Stadtratskandidat*innen sich für eine klimafreundliche Politik in Wil einsetzen werden.*

Deswegen bitten wir Sie uns ein Statement zur Frage «Wie wollen Sie sich, wenn Sie in den Stadtrat gewählt werden, für eine klimafreundliche Politik im Sinne des Klimanotstands in der Stadt Wil einsetzen?» zu formulieren. Das Statement sollte aus einem Text (1200 Zeichen) und einer kleinen Zusammenfassung Ihrer Kernaussagen für die Medien (200-250 Zeichen) bestehen. Bitte lassen Sie uns Ihr Statement bis zum 31.10. zukommen.

*Am 2. November werden wir die Medien mit den Zusammenfassungen bedienen und die ausführlichen Antworten gleichzeitig auf www.wifona.ch aufschalten, damit diese von den Medien und den Stimmbürger*innen eingesehen werden können.*

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zu Verfügung und bedanken uns im Voraus für Ihr Bemühen.»

Nachfolgend die zusammenfassenden Kurzstatements der Kandidierenden (in alphabetischer Reihenfolge). Die ausführlichen Statements sind in einem separaten Dokument zusammengestellt.

Andreas Breitenmoser (parteilos)

«Unser heutiges Handeln entscheidet darüber, wie die Welt unserer Kinder aussehen wird. Der Umweltschutz ist ein zentrales Thema. Hier kämpfe ich für clevere Lösungen und stehe zu 100 % hinter den vom Wiler Stadtparlament und der Stadtregierung getroffenen Entscheidungen.»

Ursula Egli (SVP)

«Die Ausrufung des Klimanotstandes ist zu hinterfragen. Die Massnahmen aus dem Energiefonds sind weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Bevölkerung weiterhin sensibilisieren und auch auf die Eigenverantwortung setzen: Selber Vorbild sein.»

Hans Mäder (CVP)

«In den Bereichen Mobilität und Gebäudetechnik können wir auch durch regulatorische Massnahmen erhebliche Fortschritte erzielen, ohne die Wirtschaft zu schwächen. Viel Potential weist meiner Meinung nach auch die Wasserstoff-Technologie auf. Es wird Zeit, wir dieses Potential nutzen.»

Daniel Meili (FDP)

«Basierend auf dem seit acht Jahren als Stadtrat erarbeiteten Leistungsausweis werde ich die Ziele neues Energiekonzept, Energie-Charta, E-Mobilität und PV-Offensive bedingungslos, unterbruchsfrei und kontinuierlich weiter verfolgen.»

Jutta Rösli (parteilos)

«In vielen Bereichen wie erneuerbare Wärmeversorgung (z.B. Fernwärme), erneuerbarer Strom (z.B. Beteiligungsmodelle), Mobilitätsverhalten (z.B. sichere und attraktive Fuss- und Velowege) oder in der Bildung sind Beiträge zum Klimaschutz zu leisten.»

Jigme Shitsetsang (FDP)

«Um den Zielen der Klimapolitik gerecht zu werden unterstütze ich nachhaltige Massnahmen. Dies sind unter anderem: Ausbau der Photovoltaik, Zentrumsentlastung und Attraktivitätssteigerung für Fussgänger und Velofahrer, mehr Begrünung und Biodiversität.»

Daniel Stutz (GRÜNE prowil)

«Der Klimawandel ist die grösste Herausforderung für unseren Planeten. Als bisheriger Stadtrat bekenne ich mich zu den Pariser Klimazielen und verpflichte mich zu einer 100% erneuerbaren, nachhaltigen Klima- und Energie-Politik.»

Dario Sulzer (SP)

«Die Stadt kann bis 2030 klimaneutral werden, wenn wir die Klimaschutzmassnahmen massiv verstärken: Verbot von Ölheizungen, Umsetzung Fernwärmenetz, stärkere Förderung von Gebäudesanierungen, Verpflichtung für PV-Anlagen und konsequente Förderung des Fussgänger- und Veloverkehrs.»